

1 BUND-Wiese

Diese Wiese gehörte zu den Obstbeständen der Siedlergemeinschaft auf dem Höhbeck. Heute gehört sie dem BUND und wird mit Schafen schonend beweidet.

2 BURMESTER

Die aktuellen Besitzer kauften das Grundstück in den 60er Jahren und pflegen die alte Obstwiese bis auf den heutigen Tag.

3 Ehemalige SIEDLUNGSHÄUSER

In diesem Tal siedelten in den 1920er Jahren Karl und Margarete Voelkel mit einigen Weggenossen aus der Wandervogelbewegung. Das Gelände ist seit Jahren im Privatbesitz.

4 ALTE OBSTWIESE - Schwedenschanze

Auch diese tief im Wald gelegene Obstwiese gehörte zu den Obstbeständen der Siedler. Heute ist sie in Privatbesitz.

5 PAASCHE/Wiegmann

Diese romantisch gelegene Streuobstwiese gehört mit zu den ältesten Beständen am Höhbeck.

6 Vietze - Wiese Neumann-John/Wegener

Neue Liebhaber haben diese alte Wiese vor einigen Jahren übernommen und erhalten den alten Baumstand mit viel Aufwand und Sachverstand.

Vietze - Wiese Carlos Sievers

7 Auch dieser Streifen mit Obstbäumen gehörte zu den ausgedehnten Obstwiesen der Düpows.

DER HÖHBECK - eine historische Kulturlandschaft

In der Eiszeit entstanden, entwickelte sich die Landschaft an der Elbe zu einer kulturgeschichtlich und botanisch außerordentlich vielfältigen Region. Dabei war der Höhbeck immer wieder Grenzgebiet.

Während der deutsch-deutschen Teilung lag der Höhbeck am östlichsten Zipfel der Bundesrepublik. Den geologischen Besonderheiten und der Abgeschlossenheit als Zonengrenzgebiet ist es zu danken, dass sich hier eine Artenvielfalt entwickelte, wie sie ihresgleichen in Deutschland sucht.

Seit 1997 gehört der Höhbeck zum UNESCO-Biosphärenreservat Flusslandschaft Elbe. Damit geht das Ziel einher, diese naturbelassene Landschaft mit ihrer Vielfalt an Lebensräumen und Arten zu erhalten. Die „Zeitfenster“-Informationstafeln auf dem Höhbeck erzählen von seinen naturkundlichen und kulturgeschichtlichen Besonderheiten. Weitere Informationen zum Biosphärenreservat erhalten Sie in der Tourist-Information im Gartower Rathaus.

Das Projekt „Natur und Kultur erleben auf der Route auf der alten Obstsorten“ wurde gefördert von:



SPAZIERGÄNGE zu den Streuobstwiesen am Höhbeck

Genießen Sie die faszinierende Landschaft zwischen Elbe und Seege auf langen Spaziergängen zu den zahlreichen Streuobstwiesen mit alten Obstsorten.



Die Touren sind bewusst für Fußgänger entwickelt. Lediglich Teilstrecken sind mit dem Fahrrad bzw. dem Auto befahrbar. Untereinander sind die verschiedenen Routen vernetzt. Der gesamte Spazierweg ist elf Kilometer lang, Teilstrecken zwischen vier und sieben Kilometern.

< Vermerk zu Privatgrundstücken und Respekt >

TRADITION UND ARTENSCHUTZ

Am Höhbeck mit seinen vielfältigen Landschaftsformen entwickelte sich seit Ende des 19. Jahrhunderts ein reger Obstanbau. Noch heute sind aus dieser Zeit zahlreiche Streuobstwiesen mit alten Sorten erhalten. Anfang des 20. Jahrhunderts gab es in den Dörfern rund 10 000 Obstbäume.

Lehrer waren es, die die Höhbecker motivierten, ihr eigenes Obst anzubauen, um sich einen Zuverdienst zu organisieren. Besonders nach dem Zweiten Weltkrieg war der Verkauf von Most und Obst eine wichtige zusätzliche Einnahmequelle. Im nahe gelegenen Lenzen waren die „Vietzer Kirschen“ besonders beliebt.

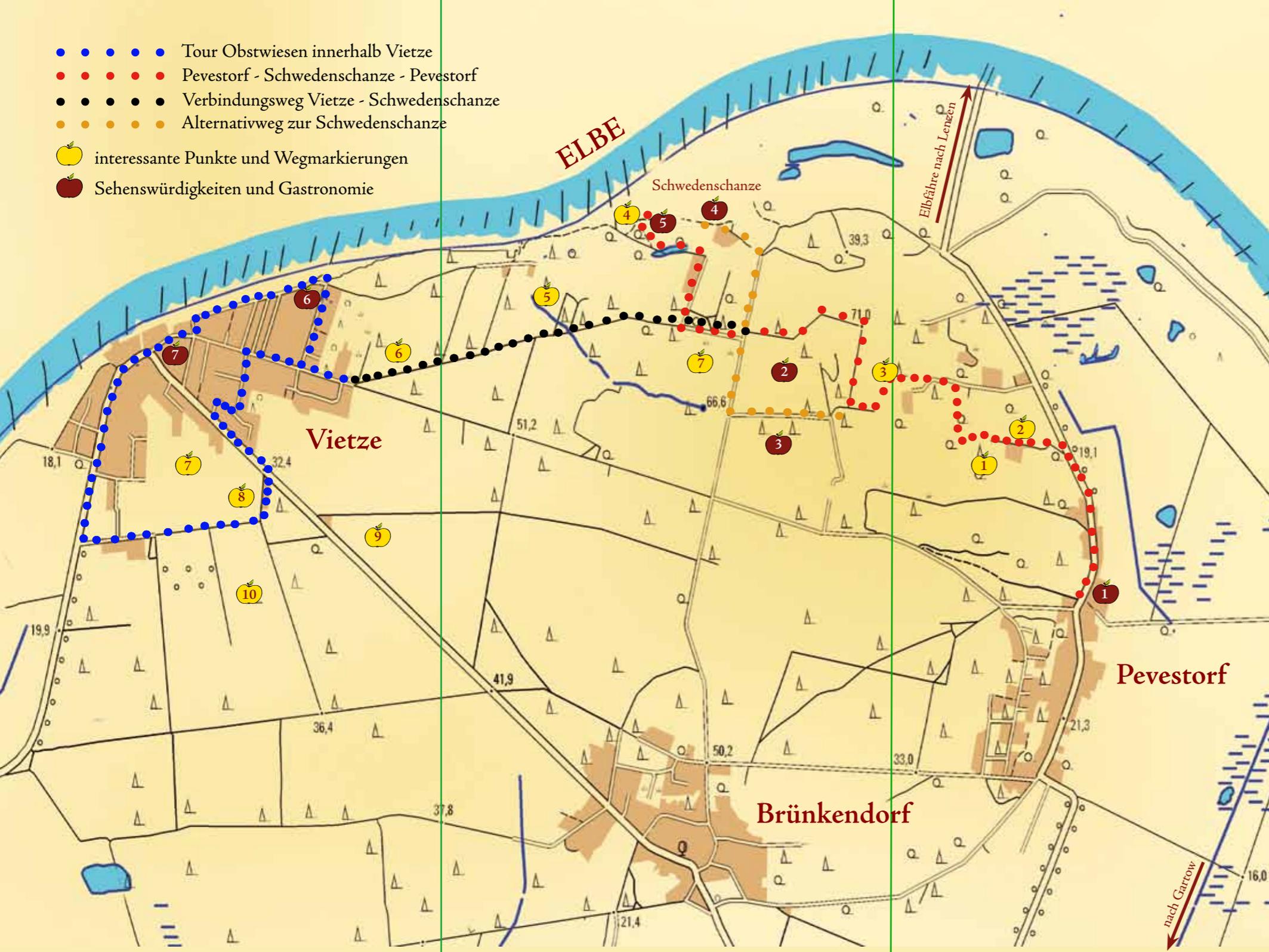
Bis in die 1960er Jahre waren Obstanbau und -verkauf eine wichtige zusätzliche Einnahmequelle. In Vietze auf Schiffe verladen, wurde das Höhbecker Obst - insbesondere Äpfel - bis nach Hamburg verkauft.

Noch heute zeugen zahlreiche Obstwiesen von der ehemaligen Bedeutung. Aus der kleinen Mosterei der Familie Voelkel ist heute ein international tätiges Getränkeunternehmen geworden.

Nicht nur in ökonomischer Hinsicht sind Streuobstwiesen ein wichtiges Element der Landschaft. Alte Obstbaumbestände sind wertvollste Lebensräume für teils stark gefährdete Arten.

Nachtigall-Grashüpfer, Weißbindiges Wiesenvögelchen oder Zwitscherschrecke bevölkern die Streuobstwiesen ebenso wie der Wendehals oder der Trauerschnäpper.

- ● ● ● ● Tour Obstwiesen innerhalb Vietze
- ● ● ● ● Pevestorf - Schwedenschanze - Pevestorf
- ● ● ● ● Verbindungsweg Vietze - Schwedenschanze
- ● ● ● ● Alternativweg zur Schwedenschanze
- 🍏 interessante Punkte und Wegmarkierungen
- 🍎 Sehenswürdigkeiten und Gastronomie



legende 1

- 🍏 8 Wiese von Staden / Carlos Sievers
Bis in die 60er Jahre hinein wurde das Obst dieser - und anderr Vietzer Strueobstwiesen von einer „Apfelschute“ abgeholt und über die Elbe nach Hamburg verschifft
- 🍏 9 Vietze - Im Jahre ... wurde diese alte Obstwiese von Höhbecker Bürgern mit weiteren Jungbäumen ergänzt . Heute gilt sie als „Bürgerwiese“, betreut vom Bio-Streuobstverein.
- 🍏 10 Bereits Ende des 19. Jahrhunderts begann ... Düpow, auf dem kargen Boden eine Obstwiese anzulegen.

SEHENSWÜRDIGKEITEN / SERVICE

- 🍏 1 Gaststätte „Lindenkrug“,bodenständige Küche, Kaffee, Pension (www.lindenhofundkrug.de)
- Landschaftspflegehof „Arche Höhbeck“
(Details: www.artenreich-hoehbeck.de)
- 🍏 2 Funkturm Höhbeck
(zur Geschichte des ‚Senders Höhbeck‘:
www.wendland-net.de/thema/funkturm)
- 🍏 3 Aussichtsturm Schwedenschanze. Der 22 m hohe Holzturm ermöglicht einen weiten Blick über die Elbe bis in die Prignitz hinein.
- 🍏 4 Kaffeegarten Schwedenschanze Snacks, hausgebackener Kuchen, Getränke,
(www.kaffeegartenschwedenschanze.de)
- Hüttenhotel Elbhöhe Übernachtung in 2-Bett-Häusern, Restaurant, Kuchen, Getränke
(www.huetten-hotel.de)
- 🍏 6 Höhbeckmuseum Vietze Umfangreiche Sammlung zu Schifffahrt, Alltagskultur und slawische Frühgeschichte am Höhbeck
(www.museum-vietze.de)